

Mark Jäckel  
Kalkoffenstr. 1  
66113 Saarbrücken

Saarbrücken, 08.09.2023

**Geschäftsnummer: 131 Ds 21 Js 1120/22 (75/23)**

**Erklärung zur Strafsache wegen Körperverletzung pp.**

Hohes Gericht, sehr geehrter Herr Richter Bönnen,

ich hatte schon bei Frau Merten angekündigt, dass ich Herrn Robling u.a. wegen Untätigkeit das Mandat entziehe und ohne Rechtsbeistand der Verhandlung beiwohnen möchte, da zwischen uns bisher keinerlei Korrespondenz über dieses Verfahren stattfand (Stand: 08.09.2023). Da meine Verteidigung somit lediglich aus vorgefertigten Baukasten Sätzen bestehen würde, verzichte ich lieber gänzlich darauf. Ich habe nur ein Leben mein Sohn hat nur ein Leben und es wurde genug gelogen.

Da ich nicht weiß, ob es hierfür eine gesonderte schriftliche Begründung bedarf oder die Gründe für das Verfahren im rechtlichen Sinne kein Belangen hat, lass ich sie vorerst aus, bin aber gerne bereit diese auf Wunsch zu nachzuliefern.

Ich wollte zur Beweisführung eine Auflistung mehrerer Vorfälle die sich im Laufe der Jahre 2020 – 2022 in unserer Familie zugetragen haben anfertigen, doch mir fehlte aus beruflichen Gründen einfach die Zeit dazu es in anschaulicher Qualität zu machen.

Zum einen habe ich eine Menge an Bildbeweisen über Alkoholabstürze in mindestens 30 Fällen, die unser gemeinsames Kind gefährdet haben und parallel die Whatsapp Korrespondenz zwischen Frau Kasprzak und mir, vor und nach derartigen Vorfällen stattgefunden hat. Die Veranschaulichung an sich würde schon einen höheren Aufwand darstellen, weil es sich bei der Korrespondenz sehr oft um eine Mischung aus Texten (Screenshots = Datei(en)) und Sprachnachrichten (Audio = Datei(en)) handelt (zB Ich schreibe - sie schickt Sprachnachrichten).

Zum anderen aber, habe ich aus Erfahrung gelernt, dass selbst ordentlich rekonstruierte Ereignisse aus Originaldaten die nichts als Tatsachen aufweisen, vor Gericht kaum bis keinerlei Gewicht darstellen müssen\*, wenn eine Gruppe von Menschen deren Funktion höher ist als die eigene, diese als „Fake“ deklarieren, da ich als Informatiker laut Frau Notzer ja im Stande zu sein scheine, regelrecht alles fälschen zu können, was zu Lasten der Kindesmutter geht. Darunter fallen hochauflösende Fotografien, Handyvideos und auch alkoholisierte Sprachnachrichten mit polnischem Akzent.

\* Meine Stellungnahme an das Familiengericht vom  
09.09.2022 füge ich zur Veranschaulichung dem Schreiben bei.

Für Nazar bringe ich sehr gerne das Originalhandy mit zu dem Gerichtstermin, mit meinem Original WhatsApp Verlauf und zur Sicherheit noch das Gerät von Frau Kasprzak mit dem Original WhatsApp Verlauf, falls sie gerne vergleichen möchte, wenn sie nicht gerade hetzt, mir Straftaten unterstellt, mich falsch zitiert, Dinge aus dem Kontext zieht, lügt oder gar verleumdet bis zu, dass sie Frau Kasprzak hinreichend manipuliert ihre Familie noch mehr zu zerstören, noch mehr zu Lügen und noch mehr Falschaussagen zu machen, anstatt ihr nahezulegen sich in eine Therapie zu begeben und gemeinsame Lösungsstrategien zum Wohle unseres Sohnes zu erarbeiten.

Aber Frau Nizar hat das Problem von Frau Kasprzak für Ihre Zwecke ausgenutzt, da sie Aufgrund ihres Einkommens stets Prozesshilfeberechtigt ist und somit eine sichere Einnahmequelle darstellt. Dass hier echte Menschen mit echten Gefühlen – auf beiden Seiten - Traumata erleiden, ist dieser Frau egal und dafür sollte sie sich schämen, sofern es nicht schon wirklich eine Straftat darstellt, was diese Frau mir dauernd andichtet, um mich zu diskreditieren.

Sollten nach einer Sichtung seitens des Gerichts danach immer noch Zweifel über die Echtheit bestehen bleiben, gibt es in Deutschland bestimmt diverse Stellen (ZITIS) an denen man sich die Originalität digitaler Medien bestätigen lassen kann. Frau Nazar bekommt dann zwei Bestätigungen. Wie hier.

Gesammelte leere Flaschen mit alkoholischen Getränken aus den Verstecken von Frau Kasprzak die ich über das vergangene Jahr immer Mal wieder im Wohnbereich fand, könnte ich ebenfalls mitbringen. Eine Inszenierung wie es Nazar hinstellen würde, könnte denke ich durch DNA-Proben widerlegt werden.

Ich finde es erschreckend wie einfach es in diesem Land zu sein scheint, jemandem die Existenz zu zerstören, nur um das eigene Narrativ bestätigt haben zu wollen. Zumal dies nur zum Zwecke dient eigene Unzulänglichkeiten zu kaschieren. Wie man sieht, funktioniert dies bisher ganz gut.

Nazor und auch Frau Kasprzak wissen, dass ich für meine Arbeitsstelle (Field Service Engineer, Syborg GmbH) eine Sicherheitsüberprüfung durchlaufen musste, damit ich bei unseren Kunden (Geheimdienst, Verfassungsschutz, Landeskriminalämter, BKA) Arbeiten verrichten darf, da ich permanent mit sensiblen Beweisdaten für Katalogstraftaten (Verschlusssache, Geheim, nur für den Dienstgebrauch) betraut bin.

Da ich nunmehr seit vier Jahren erfolgreich diese Position erfülle und auch kein Geheimnis daraus mache, mit der zu Grunde liegenden Technik, die meinen Arbeitsalltag begleitet, meinen Traumjob gefunden zu haben, liegt es nahe mir auf diesem Wege ebenfalls das Leben schwer zu machen. Denn sollte ich einer Straftat verurteilt werden, bin ich ab diesem Tag arbeitslos.

Seit Mai 2022 kämpfe ich für nichts anderes als den Schutz meines Sohnes Nicolas (3) dessen Mutter aufgrund ihrer Alkoholsucht nicht im Stande ist allein für ihn zu Sorgen. Der Polizeieinsatz letzten Samstag, den 02.09.2023, mit anschließender Inobhutnahme von Nicolas aufgrund von 2,5 Promille Blutalkohol seiner Mutter, sollte hier für sich selbst sprechen und wurde nicht von mir inszeniert, wie es ihre Anwältin womöglich auszulegen versucht.

Diese ganzen Schutzbehauptungen, die es tatsächlich zu einer Anklage geschafft haben, kann ich nicht entkräften, denn es war sonst niemand da der das Gegenteil bezeugen kann. Dreist finde ich es dennoch, dass die Gegenseite bereit ist, eine unbescholtene Frau (Susanne Leick), die Frau Kasprzak wohl einfach nur hilfreich zur Seite stehen will und sicherlich bereit ist ihr Narrativ zu stützen, für derartige Zwecke zu instrumentalisieren.

Hätte ich zu dem Zeitpunkt von ihrer Existenz gewusst, hätte ich sie ebenfalls um Hilfe und Intervention für die Kindermutter gebeten und hätte ich einen ordentlichen Anwalt gehabt, um mich mit ihm gemeinsam auf dieses Verfahren vorzubereiten, hätte ich folgende Zeugen vorgeschlagen:

Karl Petri \* – Hausmeister der ehemaligen gemeinsamen Wohnung in der Hochstrasse 84

Sabine Zimmer \* – Lebensgefährtin von Karl Petri, Aufpasserin von Nicolas

Doris Bügler \* – Nachbarin, Mitmieter in der Kalkoffenstrasse 1

(\* erwähnt im Schreiben im Anhang)

Teresa Kasprzak – Mutter von Aleksandra Kasprzak

Lucyna Kubicka – ehemalige und wohl erneut beste Freundin von Aleksandra Kasprzak

Jordan Bossart – Nachbar, Mitmieter von Aleksandra Kasprzak in der Leipziger Strasse 16A

Hochachtungsvoll

Mark Jäckel

Saarbrücken, 08.09.2023

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Jäckel".

**Anlage: Stellungnahme zur Kindschaftssache vom 09.09.2022**